

Das Lächeln – Ihre persönliche Visitenkarte



Sprechen, Essen und Lachen – unsere Zähne brauchen wir nicht nur, um kraftvoll in einen Apfel zu beißen. Sie sind auch eine „Visitenkarte“ im Gesicht. Darum sollten künstliche Zähne genauso funktionieren wie die eigenen, mindestens ebenso gut aussehen – und möglichst nicht zu erkennen sein. Mit herkömmlichem Zahnersatz lässt sich dieser Wunsch jedoch oft nicht erfüllen.

Seit vielen Jahren gibt es allerdings eine komfortable Alternative:

Zahnimplantate.

Künstliche Wurzel für den Zahnersatz



Implantate sind grundsätzlich der Natur nachempfundene Zahnwurzeln. Sie werden ambulant und schmerzfrei unter örtlicher Betäubung eingepflanzt. Möglich ist dies sowohl im Ober- als auch im Unterkiefer. Implantate bestehen in aller Regel aus reinem Titan. Dieser in der Medizintechnik schon lange bewährte und biologisch verträgliche Werkstoff ist sehr gewebefreundlich. Bis heute sind keine nachweislichen Allergien auf Titan bekannt. Aber auch Keramik als sehr harter Werkstoff (sog. Zirkonoxidkeramik) wird heute als Material für Implantate verwendet. Die Implantate besitzen eine speziell bearbeitete Oberfläche, weshalb sie beim Einheilen fest mit dem umgebenden Knochengewebe verwachsen. Auf diesen künstlichen Wurzeln können Kronen, Brücken und Prothesen verankert werden.

Eine feste Verbindung mit vielen Vorteilen

Zähne, die auf Implantaten sitzen, bieten viele Vorteile:

1. Sie werden nicht als ein Fremdkörper empfunden, sondern sie vermitteln ein natürlicheres Gefühl als konventioneller Zahnersatz oder Prothesen.

2. Beim Überbrücken einer Lücke müssen nicht mehr die gesunden Nachbarzähne beschliffen werden, um an ihnen den Zahnersatz zu verankern. Ein Implantat ersetzt den Zahn, der wirklich fehlt.
3. Implantate verhindern den gefürchteten Knochenschwund in zahnlosen Kieferabschnitten. Sie übertragen die Kaukräfte auf den umgebenden Knochen und stimulieren damit dessen natürlichen Stoffwechsel.

Passende Lösungen für individuelle Probleme

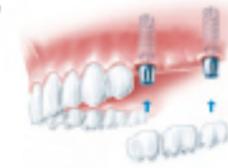
Schon in jugendlichen Jahren gehen mitunter Zähne verloren, etwa bei Unfällen oder beim Sport. Auch Erkrankungen des Zahnbetts oder Karies können zum Zahnverlust führen. In welchen Fällen werden nun Implantate eingesetzt?



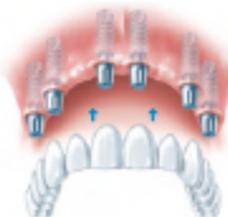
1. Fehlt ein Front- oder Seitenzahn, so kann dieser durch ein sog. Einzelzahnimplantat ersetzt werden. Brücken oder herausnehmbare Teilprothesen sind dann nicht erforderlich.



2. Wenn mehrere Seitenzähne am Ende der Reihe fehlen, bieten Implantate eine Alternative zur herausnehmbaren Teilprothese: an den künstlichen Zahnwurzeln wird z. B. eine festsitzende Brücke verankert, ohne dass der Patient eine Teilprothese mit lästiger Gaumenplatte tragen muss.



3. Auch bei völlig zahnlosen Kiefern lassen sich Prothesen auf Implantaten sicher befestigen. Oberkieferprothesen kommen dadurch – anders als herkömmlicher Zahnersatz – ohne Gaumenabdeckung aus, weshalb sie das Temperatur- und Geschmackempfinden nicht mehr beeinträchtigen. Aber auch eine komplett festsitzende Versorgung in einem zahnlosen Kiefer lässt sich häufig durch sechs oder acht Implantate realisieren.



Ist die Behandlung schmerzhaft, wie hat man sich die Behandlung vorzustellen?

Eine Implantation lässt sich in aller Regel ambulant und in örtlicher Betäubung durchführen. Schmerzen treten bei dem Eingriff nicht auf, er ist etwa vergleichbar mit der operativen Entfernung eines Zahnes. In manchen Fällen empfiehlt sich nach dem Eingriff die Einnahme von Schmerztabletten. Lediglich bei umfangreicheren Implantationen, die ggf. mit knochenaufbauenden Maßnahmen einhergehen, können Eingriffe in Dämmer-/Tiefschlaf medizinisch sinnvoll sein. Das Wundgebiet wird in aller Regel vernäht und nach einer Woche werden die Fäden entfernt. Zu jedem Zeitpunkt lässt sich zumindest immer ein provisorischer Zahnersatz anfertigen, so dass ein Patient niemals zahnlos die Praxis verlassen muss.

Wie lange dauert die Behandlung ausgehend von einem Implantat?

In aller Regel müssen die Implantate zwei bis drei Monate belastungsfrei einheilen, bevor der eigentliche sichtbare Zahnersatz auf den Implantaten im zahntechnischen Labor angefertigt wird. Bei umfangreichen knochenaufbauenden Maßnahmen gerade im Oberkiefer kann die Einheilzeit sogar bis zu sechs Monaten betragen. Umgekehrt gibt es heutzutage aber auch bereits genügend wissenschaftlich gesicherte Daten, um in sehr ausgewählten Fällen bereits eine Sofortversorgung eines Implantates direkt nach dem operativen Eingriff durchzuführen. Dies ist sicherlich von Seiten des Patienten sehr wünschenswert, um sehr schnell und unverzüglich einen ästhetischen und funktionellen Zahnersatz zu erhalten. Allerdings ist es nicht der Regelfall und gewisse objektive Kriterien müssen sehr genau vom Behandler beachtet werden. Nach der Einheilzeit wird das Implantat in einem kleinen Eingriff freigelegt d. h. es wird eine Abdeckkappe aufgebracht, um den Durchtritt des Implantates durch das Zahnfleisch für die spätere Krone vorzuformen. Erst dann kann die Abdrucknahme erfolgen und

in gewohnter Weise der Zahnersatz angefertigt werden.

In welchen Fällen übernimmt die Krankenkasse die Kosten?

Generell gilt: Die Kosten für eine Implantatversorgung hängen vom Einzelfall ab – von der Zahl der Implantate, Implantattyp und vor allem dem Schwierigkeitsgrad des Eingriffs. Patienten müssen im Schnitt etwa € 850,- bis € 1.400,- für ein einzelnes Implantat investieren. Falls erforderlich, müssen zudem der Knochenaufbau oder zusätzliche operative Maßnahmen bezahlt werden. Zu diesen Beträgen kommen noch Kosten in etwa gleicher Höhe für den Zahnersatz (sichtbare Zahnkrone auf Implantat) hinzu. Gesetzliche Krankenkassen erstatten die Kosten für eine Implantatversorgung nur im Rahmen des Festzuschussystems für die entsprechende Regelversorgung. Das heißt bei einem Einzelzahnimplantat mit Krone erhält der Patient von seiner gesetzlichen Krankenkasse einen Zuschuss in Höhe einer einfachen Brückenlösung. Die privaten Krankenversicherungen tragen in aller Regel die Kosten im Rahmen der abgeschlossenen Tarife. Selbstverständlich empfiehlt es sich immer vor Beginn der Behandlung einen detaillierten Heil- und Kostenplan erstellen zu lassen.



Wir sorgen für Ihr strahlendes Lächeln.



Dr. med. dent. Patric Renner
Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Spezialist für Implantologie

Dr. med. dent. Jan Renner
Dr. med. dent. Frank Brückner
Dr. med. dent. Hermann Renner
Zahnärzte

Prophylaxe

Ästhetische Zahnheilkunde

Implantologie

Oralchirurgie

Kieferorthopädie



Hauptstraße 48 | 63773 Goldbach | Tel. 0 60 21 - 5 16 84 | Fax: 0 60 21 - 54 01 19
E-Mail: info@renner-brueckner.de | Internet: www.renner-brueckner.de